

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine

**Band:** - (1987)

**Heft:** 24

**Artikel:** Chin-Chin : Interview

**Autor:** Moser, Irene / Gächter, Christian / Banz, Esthi

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052635>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Chin-Chin

I N T E R  
V I E W

Wer sich hinter dem Namen CHIN CHIN verbirgt, ist eine weitere Frauenband, die wir euch vorstellen möchten. Karin und Esther heissen die beiden Damen. inzwischen werden sie wohl den meisten Independaufmerksamen bekannt sein. Vor allem in der Schweiz, denn von hier stammen sie auch. Genauer aus der Stadt Biel. Um das aktuelle Geschehen jedoch nicht in der Provinz zu verpennen, taten sie es ihren Labelkollegen Hungry for What gleich und siedelten sich in der "Weltstadt" Zürich an. So produzierte man denn die Maxi "Stop your crying" (eine Single und die LP "Sound of the Westway" waren schon vorausgegangen), und war ab sofort

interessant für die Musikpresse, was ja auch keinen verwundern wird, der die Maxi schon mal gehört hat. Hätte man das Cover mit dem Kleber "Aus der Schweiz" versehen, käme wohl kaum einer auf die Idee, diese Platte zu kaufen. Nun ist das aber nicht der Fall, und niemand würde vermuten, dass diese Band aus unserem kleinen Land kommt, das seit Kleenex und Liliput auf keine Frauenband mehr stolz sein konnte. Doch nun sind CHIN CHIN auf dem Weg das zu ändern. Hier nun das Interview, welches zustande kam, obwohl die Bassistin Esther eigentlich erkrankt war und wohl lieber Zuhause als in einem Lokal in der Zürcher City gesessen hätte...

▲ Irene Moser, Christian Gächter, Esthi Banz

▲ CHIN CHIN

▲ Wie seid ihr darauf gekommen, CHIN CHIN zu gründen?

▲ Ihr wohntet ursprünglich ja in Biel. Warum seid ihr denn nach Zürich gezogen?

▲ Ganz klar: Biel ist ja ziemlich ödig. Von Hungry for What zog einmal einer nach Zürich und nun sind schlussendlich einfach alle hier.

▲ Was haltet ihr von eurem Konzert im Zürcherlokal "Z33"?

▲ Esther: Wir lernten uns an einem Konzert kennen, und es ergab sich so, dass ich zu dieser Zeit gerade einen Bass gekauft hatte und sie hatte schon eine Gitarre und konnte da schon ein wenig spielen. Wir dachten, probieren wir es einfach mal. Die damalige Schlagzeugerin kannte ich von früher her, als wir in einer andern Band zusammen gespielt hatten. Und dann fingen wir eben an zu "crashen" (kicher, kicher)

▲ Karin, konntest Du schon immer singen?

▲ Ich hatte noch nie in meinem Leben in ein Mikrofon gesungen, und gelernt hatte ich es sowieso nicht, das merkt man schon, aber es geht ja einigermassen...

▲ Einigermassen ist gut, es geht super!!!

▲ Ja, auf Platte tönt es immer besser.



▲ Aber auch live singst Du gut! Spieltet ihr denn früher schon in anderen Bands?

▲ Esther: Ja, wir alle. Wir hatten alle gesungen. Die Schlagzeugerin und ich in der gleichen Band zusammen, und Karin in einer anderen.

▲ Esther: Also ich hätte mir am Anfang des Konzertes am liebsten den Stuhl gepackt, wäre darauf gesessen und hätte ins Publikum gestarrt! Es war einfach sehr mühsam für uns, da das Publikum nie aufstand, sondern einfach sitzen blieb. Das kann uns einfach nicht Spass machen, so zu spielen!

▲ Aber das lag ja auch am Lokal...

▲ Natürlich, denn der Club selber passt ja gar nicht zu uns!

▲ Wird es nächstens wieder Konzerte geben?

▲ Im März sind wir wieder in Deutschland unterwegs.

Wir waren ja letztes Jahr schon dort.

▲ Und wie wars?

▲ SUPER! In Deutschland ist es immer gut!

Wisst ihr, dort haben wir schon "unsere" Fans, die uns kennen und kommen um uns zu sehen. Man fühlt sich dort auch total anders, es macht total Spass zu spielen, denn die Leute gehen mit, sie zeigen Dir, dass ihnen die Musik gefällt. Sie tanzen, toben und verlangen jedesmal etwa 3 Zugaben. Ganz im Gegenteil zu den Konzerten hier in der Schweiz...

▲ Aber bei eurem Konzert, zusammen mit Hungry for What ging ja auch recht die Post ab!

▲ Ja, das war ja auch ein gutes Konzert. Nur eine solche Stimmung kommt in der Schweiz eher selten vor, verglichen mit Deutschland! Deshalb haben wir im Grunde genommen auch gar keine Lust, in der Schweiz zu spielen.

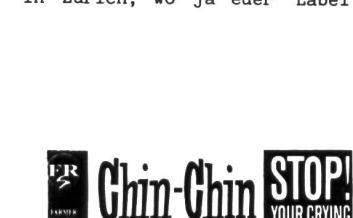
▲ Wieso kennt man euch in Biel eigentlich viel besser als hier in Zürich, wo ja euer Label ist?

▲ Das ist eben weil wir dort sehr viele Konzerte hatten. Außerdem hatten wir viele Leute, die dort für uns Werbung machten, und so waren wir eigentlich schon bekannt bevor wir das erste Konzert gegeben hatten!

▲ Euer Stil ist ja nicht so recht definierbar. Woher nehmst ihr denn eure Einflüsse?

▲ Vor allem von den alten Punkgruppen, wie z.B. Clash, Generation X, Sex Pistols, Ramones, Damned, New Model Army, u.s.w.

▲ Mit wem würdet ihr denn am liebsten auf Tournee gehen?



▲ Also Culture Club darf man wohl schon noch nennen, die sind immer süß!

Ja, und Prince ist auch noch gerade akzeptabel. Danach ist aber Schluss!

▲ Wie lange gibt es eigentlich Farmer Records schon?

▲ Schon lange, seit 1978 nämlich schon!

▲ Und seid ihr zufrieden damit?

▲ Klar, denn Farmer Records, das sind ja Hungry for What und wir, es ist unser eigenes Label! Das bringt natürlich viele Vorteile so ein eigenes Label, man hat z.B. den totalen Durchblick.

▲ Möchtest ihr denn nicht auch einmal andere Gruppen produzieren?

▲ Das ist nicht möglich, da wir mit uns selbst schon genug zu tun haben.

▲ Kann ich mir vorstellen, ihr produziert eure Platten ja selbst, oder?

▲ Also die erste Single haben wir selbst produziert. Das hört man auch... Die LP haben wir dann zusammen mit Voco gemacht, die ist aber auch nicht so super. Die letzte, die Maxi haben nun Voco und Netz zusammen produziert, und die nun auch wirklich gut! Wenn du das selber machst, dann ist immer die Tendenz vorhanden, zu fest auf sein eigenes Instrument zu achten. Das ist nicht sehr gut, und deshalb brauch es schon neutrale Leute, die das machen.

▲ Sind Voco und Netz von Hungry for What?

▲ Der Voco nicht, er ist unser Engineer. Der hatte schon mit Leuten wie Stefan Eicher und Blue China zu tun. Von mir aus gesehen ist er der beste hier im Lande. Ich möchte auf jeden Fall mit niemand anderem zusammenarbeiten zu müssen.

▲ Wer von euch ist denn am produktivsten, wer schreibt die Texte?

▲ Das ist verschieden. Wenn einem gerade was in den Sinn kommt, dann schreibt er es auf. Wir sind ja jetzt nur noch zu zweit...

▲ Ja stimmt, das wollten wir euch auch noch fragen: Wer war denn der Drummer im Z33?

▲ Das war der von Hungry for What.

▲ Der war super!

▲ Du sagst es! Auf der Deutschland-tournee hat er zuerst bei Hungry for What gespielt und dann noch bei uns. 3 Stunden hat er gespielt und war nicht mal müde!

Aber kommen wir auf die ehemalige Schlagzeugerin, die Susi zurück. Das ist einfach so langsam auseinandergegangen, denn sie wollte nicht mehr, und wir wollten auch nicht mehr. Aber Krach hatten wir nicht, wir sind schon im Guten auseinandergegangen. Und jetzt suchen wir einfach jemanden, der gut schlagzeugspielen kann, doch das ist gar nicht so einfach! Wir finden einfach niemanden! Vielleicht klappt's doch noch, bis dahin haben wir nun einfach noch den von Hungry for What.

▲ Und was macht Susi nun?

▲ In sachen Musik gar nichts mehr. Sie arbeitet sonst irgendwo.

▲ Und nun sucht ihr wieder eine Frau am Schlagzeug?

▲ Ja, am liebsten schon, aber wenn wir keine finden, dann nehmen wir eben einen Mann. Nur gut muss der- oder diejenige sein, denn nun sind wir ja von HFW's Schlagzeuger verwöhnt!

▲ Um noch mal auf die Lieder zurückzukommen, gibt es denn jemanden von euch, der hauptsächlich die Texte schreibt?

▲ Karin: Ja, ich mache schon die meisten. Und zwar habe ich Zuhause vielleicht mal einen Teil der gut ist, den spiele ich dann im Uebungsraum vor, und dann beurteilen wir ob's gut ist oder nicht. Wenn ja wird das dann zu einem Song weiterentwickelt. Texten tut derjenige, der am schlechtesten drauf ist (kicher, kicher). Wenn man schlecht drauf ist, hat man nämlich immer die besten Ideen.



NAME: ESTHER  
INSTRUMENT: BASS  
GEBURTSORT: BIEL  
GEB.-DATUM: 12/8/65  
HOBBIES: MUSIK/LESEN  
WUENSCHE: IN ENGLAND ZU LEBEN  
SELBSTBESCHREIBUNG: LACHE ZU VIEL/UNREALISTISCH  
HOEHEPUNKT DER KARRIERE: ---  
LIEBSTER SAENGER: SLADE THE LEVELLER/JOE STRUMMER/KARIN  
LIEBSTE BAND: CLASH/NEW MODES ARMY  
LIEBSTE LP: NO REST FOR THE WICKED/LONDON CALLING  
LIEBSTE SINGLE: BETCHA  
ERSTE/LETZTE LP: BLONDIE/HANOI ROCKS  
LIKE: MEIN BETT/KONZERTE/MUSIK  
DISLIKE: MENSCHEN(FRUSTRIERTE)/CH/ARBEITEN  
SPRUCH: STAY FREE

▲ Worüber singt ihr denn am liebsten?

▲ Das klingt immer so doof! Naja, also politisch sind wir ja mal nicht! Ueber das Leben... Wie soll man das nur formulieren? Wenn man sagt über die Gefühle, dann klings auch so verschissen. Am treffendsten wäre wohl "was uns beschäftigt". Was wir gut und schlecht finden, und über die Liebe natürlich. Auch über Krieg im allgemeinen, aber nicht, wie schon erwähnt, im politischen Sinne.

▲ Was mögt ihr an eurer Arbeit am liebsten?

▲ Arbeiten tun wir nicht gerne! Aber Musikmachen ist natürlich nicht arbeiten, das macht Spass! Nur können wir leider nicht von der Musik leben, so dass wir beide nebenbei noch arbeiten müssen.

Aber in Sachen Musik, z.B. Konzerte, Studioarbeit etc. machen wir alles gerne. Das ist natürlich nicht alles lustig, es gibt auch mühsame Dinge! Zum Beispiel das Warten. In diesem Geschäft musst du einfach immer warten. Wenn du ein Konzert gibst, besteht die meiste Zeit nur aus Warten. Du kommst irgendwohin, stellst Deine Sachen auf, und dann wartest du mal auf den Mischer, danach wartest du, bis sie ihre Sachen verkabelt haben, dann wartest du bis sie alles eingesteckt haben und dann... dann kannst du mal den Soundcheck machen. Danach wartest du nochmals bis sie wieder kommen und danach gibts nochmals einen Soundcheck. Daraufhin wartest du, bis das Konzert beginnt... Aber das ist nach einem Konzert wieder alles vergessen. Das Warten ist schon das Mühsamste, aber es gehört einfach dazu.

▲ Verkauft ihr in Deutschland mehr Platten als in der Schweiz?

▲ Ja, das auf jeden Fall. In England sind wir auch gerade am verhandeln. Nun hatten wir erst kürzlich ein Interview mit dem NME. Mal sehen, was dabei rauskommt...



▲ Und wann kommt die neue LP?

▲ Also in diesem Jahr sicher noch! Wenn wir dann mal das Geld zusammenhaben und genug Songmaterial vorhanden sein wird. Das ist zwar nicht das Hauptproblem, eher schon das Geld.

▲ Was ist euer nächstes Ziel?

▲ Wir wollen von der Musik leben können, also nebenbei nicht noch arbeiten müssen. Wir möchten auch eine Fangemeinde, die zu uns hält. Megastars wollen wir nicht werden, und auch in Hallen von 10000 Leuten zu spielen klingt für uns nicht gerade verlockend.

Wenn man ein Rockstar ist, und nicht früh genug aufhört, dann scheitert man einfach irgendwann daran. Man muss dann einfach zu einem gewissen Zeitpunkt aufhören, bevor es zu spät ist. Wir kennen Megastars... Und überhaupt hat man dann gar nicht mehr genügend Zeit um sich der Musik im engeren Sinn zu widmen. Wir machen nunmal Musik, weil wir Freude daran haben. Du musst einfach deine eigene Musik machen, das was dir gefällt, und das ist eben auch das gute an Farmer Records, denn da haben wir alles in den Händen und können tun was wir wollen.

▲ Letzte Frage: Was haltet ihr von Depeche Mode?

▲ (Hell begeistert): die finden wir gut! Das ist die einzige Synthiband, die gut ist! Wir haben sie immer gut gefunden, nur an ihr Konzert im Hallenstadion mögen wir nicht gehen, denn dort hat es immer zu viele Leute. Sie sind vor allem gut, weil sie ja grossen Erfolg haben und trotzdem ihren Stil nicht ändern und ganz wichtig: sie sind immer noch bei einem Independendlabel!!!



NAME: KARIN  
INSTRUMENT: GITARRE/VOCALS  
GEBURTSORT: BIEL  
GEB.-DATUM: 25/1/67  
HOBBYS: TV/ MUSIK/KATER FRED  
WUENSCHE: ZWEITE GITARRE/GELD OHNE ARBEIT/ NUR MUSIK MACHEN  
SELBSTBESCHREIBUNG: ZURUECKHALTEND/ MELANCHOLISCH/ UNREALISTISCH  
HOEHEPUNKT DER KARRIERE: KOMMT NOCH  
LIEBSTER SAENGER: DAVE VANIAN/JOE STRUMMER/MARIA MCKEE  
LIEBSTE BAND: CLASH  
LIEBSTE LP: SOUND OF THE WESTWAY/ ALLE CLASH  
LIEBSTE SINGLE: GATES OF THE WEST  
ERSTE/LETZTE LP: ABBA/DAMNED  
LIKE: MEINE GITARRE/HERBST/ENGLAND MONSIEUR  
DISLIKE: YUPPIES/SCHWEIZ/ARBEITEN  
SPRUCH: ---